

Tätigkeitsbericht

2022

Büro für Chancengleichheit
Petra Steffan
Hinter dem Rathaus 6
www.wismar.de/Gleichstellung

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

Vorwort.....	3
1. Aufgaben und Rolle der Gleichstellungsbeauftragten.....	4
1.1.Tätigkeiten der Gleichstellungsbeauftragten.....	4
1.2 Statistik Frauen und Männer in der Verwaltung.....	5
1.3 Initiierte und begleitete Veranstaltungen im Jahr 2022 (Auszug).....	6
2. Gleichstellung.....	8
2.1 Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“.....	8
2.2 Frauenschutzhaus Nordwestmecklenburg.....	9
3. Willkommenskultur.....	10
3.1 Sprachmittlerpool.....	11
4. Fazit und Ausblick.....	11
5. Anlagen.....	12
5.1 Gesetze und Beschlüsse 2022.....	12

Vorwort

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2022 informiere ich Sie über die vielfältigen Aufgaben und durchgeführten Maßnahmen und Veranstaltungen. Ebenfalls werden die Rahmenbedingungen und Herausforderungen, die mit der Ausübung dieser Tätigkeit verbunden sind, aufgezeigt.

Im Laufe des Jahres 2022 habe ich zahlreiche spannende Gespräche zu unterschiedlichsten Themen geführt. Manchmal ging es um so ernste Themen wie Rassismus im Alltag, bei denen ich Betroffene unterstützt habe. Aber auch Veranstaltungsideen wurden diskutiert, unterstützt und/oder umgesetzt. Fördermöglichkeiten ausgelotet, Anträge gestellt und abgerechnet, Menschen miteinander bekannt gemacht, über Hilfeangebote informiert. Bisweilen habe ich auch nur zugehört, weil ein „Ohr“ nötig war, mich durch Texte gearbeitet und Stellungnahmen erstellt. Geweint und gelacht und wie immer viel Neues erfahren und gelernt; insofern ganz normaler Arbeitsalltag. Mich mit den Kolleginnen in der Region ausgetauscht und bei Aktionen gegenseitig unterstützt sowie in Arbeitskreisen mitgearbeitet.

Gleichstellungsarbeit ist eine Querschnittsaufgabe. In der täglichen Arbeit und persönlichen Gesprächen wird immer wieder deutlich, wie wichtig Gleichstellungsarbeit ist. Gleichstellungsarbeit ist keine freiwillige Leistung, sondern eine Pflichtaufgabe für Kommunen. Leider wird das nicht in allen gesellschaftlichen Bereichen so gesehen, insofern sehe ich die Novellierung der Kommunalverfassung für MV als großartige Chance Gleichstellungsarbeit und Gleichstellungsbeauftragte zu stärken. Durch kommunale Gleichstellungsbeauftragte wird die Novellierung der Kommunalverfassung intensiv begleitet und zugearbeitet.

Mein großer Dank geht an die vielen Unterstützerinnen und Unterstützer, die im vergangenen Jahr an unterschiedlichen Projekten und Veranstaltungen mitgewirkt und sich eingebracht haben und die Arbeit so besonders macht. Vielen Dank dafür!

Petra Steffan
Gleichstellungsbeauftragte

1. Aufgaben und Rolle der Gleichstellungsbeauftragten

1.1. Tätigkeiten der Gleichstellungsbeauftragten

Gleichstellungsbeauftragte agieren auf Grundlage von gesetzlichen Vorgaben. Mit dem Grundgesetz Artikel 3 ist die Gleichheit vor dem Gesetz, die Gleichberechtigung der Geschlechter sowie das Verbot der Diskriminierung und Bevorzugung bestimmter Eigenschaften garantiert. Weiterhin ist die Gleichstellung von Frauen und Männern unter anderem in der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern (§ 41 KV M-V) und in § 12 der Hauptsatzung der Hansestadt Wismar festgeschrieben.

Gleichstellungsarbeit gliedert sich in zwei Bereiche: den internen und den externen.

Die Gleichstellungsbeauftragte in der Stadtverwaltung arbeitet daran, Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts zu erkennen und abzubauen. Dies beinhaltet die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit in Personal- und Organisationsfragen sowie die Prüfung von Verwaltungsvorlagen auf ihre Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen und Männern. Ziel ist es, gleiche Beschäftigungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen für Frauen und Männer zu schaffen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern.

Die Gleichstellungsbeauftragte engagiert sich in der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Betrieben und Behörden, um das Bewusstsein für Gleichstellungsthemen zu schärfen. Außerdem werden Veranstaltungen und Projekte initiiert und begleitet, um auf relevante Gleichstellungsfragen aufmerksam zu machen. Bürgerinnen und Bürger der Hansestadt Wismar können sich an die Gleichstellungsbeauftragte wenden, um Themen im Zusammenhang mit Geschlechterbenachteiligung anzusprechen oder Ideen zur Verbesserung der Situation von Frauen in der Stadt vorzubringen. Ein wichtiger Schwerpunkt in der externen Arbeit ist die Öffentlichkeitsarbeit, um Menschen zu informieren und zu sensibilisieren.

Überregional Netzwerke

Die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten organisieren sich in Mecklenburg-Vorpommern in drei Regionalgruppen in einer Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten (LAG). 2022 wurde ich zu einer von zwei Sprecherinnen der Regionalgruppe Westmecklenburg ernannt und damit zu einer der insgesamt sechs Sprecherinnen der LAG.

Weiterhin wirke ich im Aktionsbündnis zum Equal Pay Day (EPD), in der AG Integration der Integrationsbeauftragten der Landesregierung MV sowie in der Jury „Frau des Jahres“ mit.

Finanzielle und personelle Ausstattung

Die Tätigkeit der Gleichstellungsbeauftragten wird im Rahmen einer halben Stelle ausgeführt.

Für den Bereich „Willkommenskultur“ stehen gemäß dem Beschluss durch die Bürgerschaft ebenfalls 20 Wochenstunden zur Verfügung. Seit Dezember 2021 ist der Bereich Willkommenskultur mit einer weiteren Stelle (20 Wochenstunden) aufgestockt. Die finanzielle Ausstattung ist auskömmlich und es wird damit verantwortungsvoll gearbeitet. Zugleich werden Förder- und Sponsoringmittel für Veranstaltungsformate eingeworben.

1.2 Statistik Frauen und Männer in der Verwaltung

Stichtag: 31.12.2022

Beschäftigte	männlich			weiblich			Gesamt		
	gesamt	vollzeit	teilzeit	gesamt	vollzeit	teilzeit		vollzeit	teilzeit
einfacher Dienst E1 bis E 4	7	7	0	21	6	15	28	13	15
mittlerer Dienst E5 bis E8, A6 bis A9mD	89	81	8	145	77	68	234	158	76
gehobener Dienst E9 bis E 12, A9gD bis A13gD	49	42	7	100	63	37	149	105	44
höherer Dienst E 13 bis E 15Ü, A13hD bis A 15, B3 bis B5	12	11	1	6	6	0	18	17	1
gesamt	157	141	16	272	152	120	429	293	136

Zahlen incl. ruhende Arbeits- und Dienstverhältnisse sowie Pauschalkräfte/Minijobber; excl. Azubis/Anwärter

Anzahl der Beschäftigten mit GdB:	24	davon gleichgestellt	4
-----------------------------------	----	----------------------	---

Quelle: Hansestadt Wismar/ Amt für Personal/Organisation und IT/ Abt. Personalverwaltung

1.3 Initiierte und begleitete Veranstaltungen im Jahr 2022 (Auszug)

Monat	Veranstaltung
Februar	<ul style="list-style-type: none"> • Café Miteinander nach bedingter Pause durch Corona wieder eröffnet • Willkommensbroschüre aktualisiert
März	<ul style="list-style-type: none"> • Online-Veranstaltung SKEW • Nozwrez-Fest der persischen Communities
April	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstellung in der Kreisvolkshochschule • Fastenbrechen / Veranstaltung im Café Miteinander
Mai	<ul style="list-style-type: none"> • Verlegung Stolpersteine und begleitende Veranstaltungen • Tag der Nachbarn
Juni	<ul style="list-style-type: none"> • Konferenz der Migrantenselbstorganisationen in MV • Mit Stadtmüttern nach Berlin in den Bundestag • Beginn Projekt „Kunst- und Kulturprojekt mit geflüchteten Kindern“ im Treff im Lindengarten
Juli	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen im Café Miteinander • Ausstellung der Arbeiten von geflüchteten Kindern im Lindengarten
August	<ul style="list-style-type: none"> • Beginn Veranstaltungsreihe „Leben in Deutschland – Informationen für Zuwanderer“
September	<ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Wochen
November	<ul style="list-style-type: none"> • Verlegung von Stolpersteinen • Veranstaltungen im Rahmen des Internationalen Gedenktages Nein gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Einige Veranstaltungen möchte ich näher erläutern:

Bilderausstellung „Generation Equality“

Im April haben meine Kollegin Elke Sasse (Hansestadt Lübeck) und ich, die Bilderausstellung „Generation Equality“ in der Kreisvolkshochschule eröffnet.

UN Woman organisierte im Jahr 2021 einen globalen Comic-Wettbewerb zum Thema. Mehr als 1.200 Künstlerinnen und Künstler aus mehr als 120 Ländern nahmen daran teil. Die Ausstellung wurde zuvor in Brüssel und Lübeck gezeigt.

Hissen der Regenbogenfahne vor dem Rathaus

Durch das Hissen der Regenbogenfahne vor dem Rathaus setzt Wismar ein Zeichen für mehr Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung von allen Sexualitäten und Geschlechtern. Trotz einiger politischer und gesellschaftlicher Veränderungen der letzten Jahre zugunsten queerer Menschen erleben sie immer noch tagtäglich Diskriminierung und Ausgrenzung. In Wismar sollen Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, Religion und sexueller Orientierung frei von Verfolgung und Sanktionen leben können und dafür setzt sich die Stadt als Gemeinschaft ein.

Aktionstags zum Internationalen Tag Nein gegen Gewalt an Frauen

Jede 3. Frau in Deutschland erfährt Gewalt in ihrem Leben und Gewalt hat viele Gesichter. Sie beginnt mit der alltäglichen Anmache, mit frauenfeindlicher Sprache, Witzen und Beschimpfungen. Auch wo Frauen in ihrer persönlichen Freiheit eingeschränkt werden, wenn sie bestimmte Orte, Wege oder Situationen meiden müssen, um Belästigungen oder Bedrohungen zu entgehen, handelt es sich um eine Form von Gewalt. Direkte Erscheinungsformen von Gewalt gegen Frauen sind beispielsweise sexuelle Belästigung, Demütigung, Beleidigung, Prügel, Bedrohung, soziale Kontrolle, sexuelle Nötigung, Stalking oder Vergewaltigung. Deutschland ist dazu verpflichtet, das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt – Istanbul Konvention – umzusetzen und Frauen wirksam vor Gewalt zu schützen. Dazu müssen bestehende Hilfesysteme finanziell abgesichert und ausgebaut werden.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurde anlässlich des Gedenktages die Flagge „Wir sagen Nein! zu Gewalt gegen Frauen“ vor dem Rathaus gehisst. Am Abend waren Interessierte eingeladen, sich über die Situation der Frauen im Iran zu informieren. Wir nahmen damit Bezug auf die aktuelle Lage im Iran. Die junge Iranerin Jina Mahsa Amini war von der Sittenpolizei verhaftet worden, weil sie den Hidschab in der Öffentlichkeit nicht korrekt getragen haben soll. Ihre Inhaftierung überlebte die 22-jährige Frau nicht.

Lesezeichen für mehr Sichtbarkeit der Hilfeangebote für Betroffene von Häuslicher Gewalt

Häusliche Gewalt sollte nicht nur am 25. November thematisiert werden, denn häusliche Gewalt ist in unseren Alltag immer noch gegenwärtig; und das jeden Tag. Um auch außerhalb des Gedenk- und Aktionstages zur Bekämpfung und Diskriminierung und Gewalt mehr Sichtbarkeit für das Thema zu schaffen, wurde die Idee des Lesezeichens mit dem Hinweis auf Hilfs- und Beratungsmöglichkeiten durch die Gleichstellungsbeauftragte umgesetzt.

Das Lesezeichen wird unter anderem mit der Willkommensbroschüre an alle Neubürgerinnen und Neubürger ausgereicht sowie in Büchern in der Stadtbibliothek zu finden sein.

2. Gleichstellung

2.1 Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“

Das Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen" ist ein bundesweites Beratungsangebot für Frauen, die Gewalt erlebt haben oder noch erleben. Das Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen" führte im Jahr 2022 etwa 52.700 Beratungen durch, was einem Rückgang von 2,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Dennoch liegt die Anzahl der Beratungsgespräche um 18 Prozent höher als im Jahr 2019, vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie. Im Gegensatz zu den Jahren 2020 und 2021 wird die Belastung durch die Corona-Pandemie jedoch weniger häufig als Thema angesprochen.

Häusliche Gewalt bleibt unverändert der häufigste Grund für die Kontaktaufnahme beim Hilfetelefon. In 60 Prozent der Fälle handelt es sich um Gewalt, die von (Ex)Partnern ausgeht. Der zweithäufigste Grund für die Beratung ist sexualisierte Gewalt, mit einem stabilen Anteil von rund 13 Prozent.

Die fremdsprachigen Beratungen, die mittlerweile in 18 verschiedenen Sprachen verfügbar sind, verzeichnen einen Anstieg von 10 Prozent. Etwa 4.000-mal wurde eine Dolmetscherin in die Beratung einbezogen. Seit Mai 2022 ist auch eine Beratung auf Ukrainisch möglich, wodurch rund 800 Beratungen im Jahr 2022 in russischer oder ukrainischer Sprache stattfanden. Diese liegen nun vor den Gesprächen in Arabisch und Farsi/Dari, die seit 2016 am häufigsten nachgefragt wurden.

Angesichts des Angriffs auf die Ukraine sind viele Frauen mit ihren Kindern nach Deutschland geflohen. In diesem Kontext steigt das Risiko für geschlechtsspezifische Gewalt. Das Hilfetelefon informiert daher mit einem Faltblatt in ukrainischer Sprache über sein Beratungsangebot und stellt ein weiteres Informationsblatt für Multiplikatoren zur Verfügung.

Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

2.2 Frauenschutzhaus Nordwestmecklenburg

Im Jahr 2022 betrug die durchschnittliche Platzauslastung 76,75 Prozent im Vergleich zu 47,78 Prozent im Vorjahr. 83 Anfragen wurden abgelehnt, wobei die Hauptgründe Obdachlosigkeit oder fehlende häusliche Gewalt (11 Fälle), Behinderung oder mangelnde Barrierefreiheit (2 Fälle), Haustiere (3 Fälle), unsicherer Aufenthalt (3 Fälle) und Kapazitätsengpässe (64 Fälle) waren. Zehn Anfragen erhielten keine Rückmeldung, und elf Anfragen wurden von den Anfragenden selbst abgesagt.

Im Jahr 2022 fanden 42 Personen, darunter 18 Frauen und 24 Kinder, Schutz und Unterstützung in der Einrichtung. Von den 18 Frauen verbrachten 9 Damen (51,1 Prozent) weniger als drei Monate in der Einrichtung, oft aufgrund der Rückkehr zum gewalttätigen Partner oder dem Bezug einer eigenen Unterkunft. Fünf Frauen verweilten drei bis sechs Monate im AWO-Frauenschutzhaus. Am Ende des Jahres 2022 lebten noch 4 Frauen dort.

66,7 Prozent der Bewohnerinnen suchten erstmals Zuflucht in einem Frauenhaus, während 33,3 Prozent angaben, bereits mindestens einmal dieses Hilfsangebot genutzt zu haben.

In Bezug auf die Herkunft der Frauen lebten neun Frauen (50 Prozent) mit Migrationshintergrund und ihren Kindern im AWO-Frauenschutzhaus Wismar. Zwei Frauen stammten aus Syrien und dem Kosovo, jeweils eine aus Kenia, Nigeria, Serbien, der Ukraine und Marokko. Die Kommunikation war in den meisten Fällen auf Deutsch möglich, in einem Fall auf Englisch.

Fünf Bewohnerinnen kamen aus der Hansestadt Wismar beziehungsweise dem Landkreis Nordwestmecklenburg, eine aus dem Bundesland Mecklenburg-Vorpommern und zwölf Frauen aus anderen Bundesländern, aufgrund von Sicherheitsbedenken.

Der Altersdurchschnitt der Bewohnerinnen im Jahr 2022 im AWO-Frauenschutzhaus Wismar betrug 34 Jahre.

Quelle: AWO Frauenschutzhaus Nordwestmecklenburg

Anmerkung: Mit dem AWO Frauenschutzhaus Nordwest besteht seit Jahren eine gute und vertrauensvolle Basis der Zusammenarbeit. Wir tauschen uns regelmäßig aus und unterstützen uns insbesondere bei Veranstaltung im Rahmen der Aktionstage „Nein zu Gewalt gegen Frauen“.

3. Willkommenskultur

Im Bereich Willkommenskultur wurden im Jahr 2022 unterschiedliche Veranstaltungen organisiert und durchgeführt:

- **Café Miteinander**
1 x wöchentlich jeweils freitags. Insgesamt 43 Veranstaltungen und 314 Teilnehmende
- **Veranstaltungsreihe „Leben in Deutschland“**
Informationen für Zuwandererinnen und Zuwanderer zum Leben in Deutschland
- **Interkulturellen Wochen:** Zahlreiche Veranstaltungen, Lesungen und Ausstellungen
Das Motto der Interkulturellen Wochen 2022 lautete „#offen geht“. Vom 2. September bis 3. Oktober fanden zahlreiche Veranstaltungen zum Austausch und Kennenlernen statt.

Unter anderem war die Kinderkulturkarawane – Tanztheater aus Simbabwe mit einem Musik- und Tanztheater zu Gast im Theater Wismar. In dem Stück wurden Herausforderungen wie Geschlechtergerechtigkeit und Umweltzerstörung thematisiert. Das „Fest der Demokratie“ fand im Bürgerpark statt und wurde durch Landtagspräsidentin Birgit Hesse und Senator Michael Berkhahn eröffnet.

Unter www.wismar.de/Gleichstellung/Fotogalerie können Interessierte Fotos und den Beitrag des Filmbüro MV für das „Fest der Demokratie 2022“ <https://www.youtube.com/watch?v=KQVADwlu9Bg> abrufen.

Der Film ist eine Kurzdokumentation über das „Fest der Demokratie“ mit vielen schönen Interviews und Vorstellungen der Teilnehmenden, atmosphärischen Impressionsaufnahmen und auch Elementen des Bühnenprogramms.

- **Tag der Nachbarn**
An vielen Veranstaltungsorten in unserer Stadt haben Haupt- und Ehrenamtliche sowie Nachbarschaften sich in den verschiedenen Stadtteilen getroffen und miteinander gefeiert.
- **Internationale Wochen gegen Rassismus**
Informationen zum Ramadan in Zusammenarbeit mit dem Projekt 360°.

Informationen zu den Themen Islam und Kopftuch in Zusammenarbeit mit dem Projekt Stadtmütter.

- **Stolpersteine in Wismar**

Im Jahr 2022 wurden in der Hansestadt Wismar 16 neue Stolpersteine für Opfer des Nationalsozialismus verlegt. Der Künstler Gunter Demnig erinnert mit dem Projekt an die Opfer der NS-Zeit, indem er vor ihrem letzten selbstgewählten Wohnort Gedenktafeln aus Messing in die Gehsteige einlässt.

3.1 Sprachmittlerpool

Mit der Dienstleistung SPuK – Sprach- und Kommunikationsvermittlung wird Menschen mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen die sprachliche Verständigung in Sozial- und Bildungsbereichen sowie kommunalen Einrichtungen und Diensten ermöglicht. Das Angebot wurde in 323 Fällen im Landkreis Nordwestmecklenburg von Mitarbeitenden im Jugendamt, Ordnungsamt, medizinischen Bereichen, Jobcenter, Schule und dem Büro für Chancengleichheit in Anspruch genommen. Es waren 10 Sprachmittler/-innen im Einsatz.

4. Fazit und Ausblick

Im Jahr 2022 haben eine Schülerin und ein Schüler jeweils ein zweiwöchiges Schülerpraktikum im Büro für Chancengleichheit absolviert. Es konnte ein Einblick in die verschiedenen Themen Feminismus und Gleichstellung gewährt werden und sie unterstützten bei den Vorbereitungen von Veranstaltungen. Als Abschluss bzw. Praktikumszeugnis erarbeiten die Schüler/-innen jeweils einen kleinen Bericht, der dann im Stadtanzeiger veröffentlicht wird. Gleichstellung geht uns alle an und zieht sich durch alle Lebensbereiche. Insofern sind die Praktika eine gute Form der Vermittlung von Genderthemen.

In vielen Bereichen schreitet die Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männer voran. Doch nach wie vor hat sich die Anzahl der Frauen in Führungspositionen in Politik, Wirtschaft und Unternehmen kaum vergrößert. Frauen leisten immer noch den größten Teil der unbezahlten Sorgearbeit und sind häufiger Altersarmut betroffen. Für das Jahr 2023 wird ein Schwerpunkt der Arbeit auf das Thema „Mehr Frauen in die Politik“ gelegt. Angedacht ist unter anderem, dass in Zusammenarbeit mit Büro der Bürgerschaft frauenpolitische Rathausführungen stattfinden, um Frauen über Kommunalpolitik zu informieren und zu begeistern.

5. Anlagen

5.1 Gesetze und Beschlüsse 2022

Bundesebene

Richtlinie (EU) 2019/1158 zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben für Eltern und pflegende Angehörige

Diese Richtlinie legt europaweit verbindliche Standards fest mit dem Ziel, die Gleichstellung von Männern und Frauen bei ihren Arbeitsmarktchancen und bei der Behandlung am Arbeitsplatz weiter zu fördern. Die Vorgaben waren bis August 2022 von allen europäischen Mitgliedstaaten in nationales Recht umzusetzen. Deutschland hat bislang nicht die Vorgabe umgesetzt, einen 14tägigen Väterurlaub zur Geburt eines Kindes einzuführen. Nach Medienberichten hat die Bundesrepublik mit der EU eine Ausnahme ausgehandelt und wird zunächst in Sachen Vaterschaftsurlaub nichts tun. Als Argument wird angeführt, dass es schließlich ein Elterngeld und auch Elternzeit gäbe. Allerdings nehmen in Mecklenburg-Vorpommern im Vergleich zu anderen Bundesländern nur wenige Väter Elternzeit und dann auch nur für kurze Zeit. Dies macht der Väterreport des Bundesministeriums und Familien, Senioren, Frauen und Jugend deutlich. Der Anreiz zur partnerschaftlichen Aufteilung von privater Sorgearbeit wird damit nicht geboten. Folgende verbindliche Standards sind dennoch in einem Gesetz Ende 2022 in Kraft getreten:

- Arbeitgeber müssen unabhängig von der Betriebsgröße die Ablehnung eines Antrags auf flexible Arbeitsregelungen in der Elternzeit begründen
- Zuständigkeit der Antidiskriminierungsstelle des Bundes wird erweitert

Paragraf 219a des Strafgesetzbuches

Der Bundesrat hat die Aufhebung des Werbeverbots für Abtreibungen ohne Einwände beschlossen. Ärztinnen und Ärzte dürfen künftig öffentlich darüber informieren, dass und mit welcher Methode sie Abtreibungen durchführen. Schwangere sollen so einfacher als bisher Ärzte für eine Abtreibung finden können.

Landesebene

In Mecklenburg-Vorpommern fand im November 2021 die Landtagswahl statt. Seit dem 15. November 2021 bildet das Kabinett Schwesig II die Landesregierung. Manuela Schwesig führt in ihrer zweiten Amtszeit als Ministerpräsidentin erstmals eine rot-rote Koalition aus SPD und Die Linke. Im Koalitionsvertrag hat die Landes-

regierung zur Gleichstellung von Frauen und Männern folgende Vorhaben festgeschrieben:

- Erarbeitung eines ressortübergreifenden gleichstellungspolitischen Rahmenprogrammes unter breiter Beteiligung der Zivilgesellschaft
- Stärkung der Position der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Rahmen der Novellierung der Kommunalverfassung
- Weiterentwicklung des Dritten Landesaktionsplans zur Bekämpfung von häuslicher und sexualisierter Gewalt gegen Frauen und Kinder zu einer Landesstrategie zur Umsetzung der Istanbul-Konvention für Betroffene häuslicher und sexualisierter Gewalt
- Initiierung eines Ausführungsgesetzes auf Landesebene zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG)

Wie im Koalitionsvertrag angekündigt, hat der Landtag im Juni 2022 eine Änderung des Feiertagsgesetzes beschlossen und damit den Internationalen Frauentag am 8. März zum gesetzlichen Feiertag erhoben.

Im April 2022 wurde vom Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern eine neue Verwaltungsvorschrift „Polizeiliche Maßnahmen zum Schutz von Opfern häuslicher Gewalt (HG-Erlass)“ verabschiedet. Hier wird dem Gewaltbegriff, wie ihn das Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention) vorsieht, zunehmend Rechnung getragen. Folglich werden unter häusliche Gewalt nun auch Handlungen von psychischer und wirtschaftlicher Gewalt gefasst sowie Gewalttaten, die zwischen früheren Eheleuten oder Partnerinnen und Partnern vorkommen unabhängig davon, ob ein gemeinsamer Wohnsitz besteht oder bestand.

Des Weiteren trat im Oktober 2022 eine neue Richtlinie des Landes zur Förderung des Beratungs- und Hilfenetzes in Kraft.